

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 35 (1945)  
**Heft:** 45  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

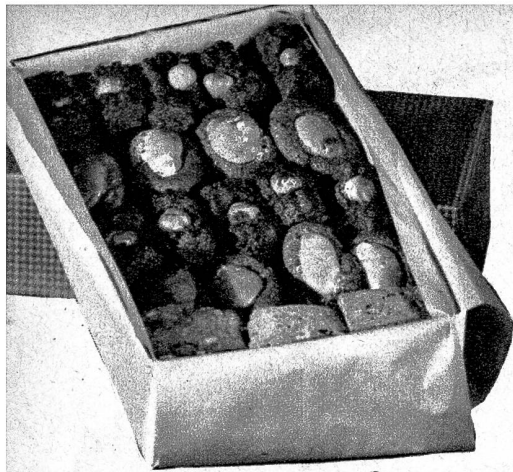
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Diese hübschen Geschenke

können Sie durch Werbung neuer Abonnenten auf die „Berner Woche“ verdienen. Für jeden neugewonnenen Abonnenten schenken wir Ihnen je nach Wunsch diese Schachtel mit über 500 g feinem **Dessert** oder diesen praktischen **Arbeitsbeutel** (auch als Waschklammersack, Gartenschürze usw. verwendbar).



geschlossen



offen

Die oben abgebildeten Werbeprämien sind ebenfalls ausgesetzt für die Bestellung von

## Geschenk-Abonnements

auf die „Berner Woche“. Mit einem Abonnement auf die bodenständige „Berner Woche“ bereiten Sie Bekannten und Freunden eine die kurzen Festtage überdauernde und lange noch dankbare Erinnerungen weckende Freude. Die prächtige Weihnachtsnummer wird mit einer hübschen Widmungskarte dem Beschenkten zugestellt.

Administration „Berner Woche“, Laupenstr. 7a, Bern

## Bestellschein

**A.** Ich bestelle folgende **Geschenkabonnements** „Berner Woche“ für 1 Jahr, zu senden an:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

**B.** Ich melde als **neuen Abonnenten**:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

Den Abonnementsbetrag von je Fr. 15.- habe ich auf Postcheckkonto III 11266 einbezahlt. Dafür habe ich Anspruch auf eines der abgebildeten Geschenke pro Abonnement. Ich wünsche:

\_\_\_\_\_ Schachtel Dessert

\_\_\_\_\_ Arbeitsbeutel

Meine eigene Adresse lautet:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Briefkasten der Redaktion

**Coiffeure in B. fragen:** Woher kommt die Sitte der priesterlichen Tonsur? Soll sie ein Zeichen dafür sein, dass einem beim Studieren die Haare ausgehen?

**Antwort:** Das Kahlscheren des Hauptes gehörte seit undenklichen Zeiten zu den Symbolen der Priesterwürde. Als das Christentum siegte, unterschied man die christlichen «Presbyter» geradezu von den heidnischen Priestern dadurch, dass sie sich

nicht schoren. Aber mit der Entwicklung und nach dem Verschwinden des Heidentums drang wieder die alte Sitte durch. Und zwar haben sich die irischen Mönche, die nicht von Rom abhingen, das Vorderhaupt geschoren, während die Anhänger Roms sich eine Scheibe ausschnitten... besser, ausrasierten, und mit dem Siege des römischen über das irische Kirchentum wurde die Tonsur allgemein bräuchlich. Die Synode von Toledo (633 n. Chr.) regelte die Angelegenheit sozusagen endgültig. Je höher der Kleriker in seinem Range stand, desto grösser wurde die Scheibe. Der Heilige Vater trägt also die grösste Tonsur, der Bischof eine kleinere, der gewöhnliche Priester die kleinste.

etwa im Umfange einer Hostie. Darum sieht man kein Papstbildnis ohne die bekannten Stirnfransen und die Kopfbedeckung, welche genau die Tonsur bedeckt. Die Bildnisse Luthers zeigen den Reformator mit der Tonsur. Ob die reformierten und lutherischen Geistlichen sich sogleich nach der Kirchenspaltung die Haare wachsen liessen, um ihre «Laisierung» gegenüber den Altgläubigen zu betonen, entzieht sich unserer Kenntnis. Jedenfalls haben unsere Pfarrer, wenn sie schon «Tonsuren» haben, nur noch solche, die natürlicherweise entstehen.

**Geigenbauer-Aspirant in Br. fragt:** Was ist eine Viola?

**Antwort:** Sie werden, wenn Sie sich für eine Geigenbaulehre entschliessen, ja bald genug theoretisch über die gestellte Frage unterrichtet werden. Für heute dies: Eine «Viola» ist ganz allgemein jedes «nach Geigenart» gebaute Saiteninstrument, das gestrichen wird. Die Violine (italienisch violino, französisch violon) ist die «Diskant-Viola» oder Diskantgeige. Die «Viola da Gamba», die Kniegeige, das «Violoncello», die «Viola di Braccia», heute Bratsche, und andere noch heute gebräuchliche oder auch nicht mehr gebräuchliche Streichinstrumente gehören alle der Gattung «Viola» oder «Geige» an, obschon populär nur die Violine als solche bezeichnet wird.

**E. F. in Ue. fragt:** Wurde der erste Präsident der Nationalversammlung von 1789 wirklich später hingerichtet?

**Antwort:** Ja, nach dem Gesetze, dass die Revolution ihre eigenen Kinder frisst... (ein Gesetz, das übrigens so viele Ausnahmen wie Bestätigungen erfährt). Bailly war der revolutionäre Maire von Paris und in der Tat auch der erste Präsident der «Constituante». Aber sein Eingreifen gegen die radikale Versammlung auf dem Marsfelde am 17. Juli, allwo nach der Rückkehr des flüchtigen Königs von Varennes der Sturz des Königtums verlangt wurde, und die Blutopfer, die sein Eingreifen kostete, wurden ihm verübelt. Sein Prozess fällt in den Herbst 1793, und sein Kopf fiel am 11. November. Vor den Revolutionsgerichten zählten seine Verdienste um die Astrologie (er schrieb eine fünfbändige Geschichte dieser Wissenschaft) und sein literarischer Ruhm nichts, dagegen jener 17. Juli 1791 und sein Eintreten für die Königin Marie Antoinette, die er in seiner Rechtllichkeit verteidigte, alles. Ein Beweis dafür, wie in einer Revolution alle Maßstäbe ihren normalen Wert verlieren.

Die bequemen  
**Strub-,  
Bally-Vasano-  
und  
Prothos-Schuhe**  
**Gebrüder  
Georges**  
Bern  
Marktgasse 42



**ETERNA**  
*Automatic*  
antimagnetisch · stossgeichert  
wasserdicht  
Die Präzisionsuhr seit 1856

**E. Zumsieg, Bern**  
Kramgasse 49

mit großer  
Zentrumssekunde

**Wwe Christeners Erben**

an der Kramgasse

**Keramik**

in grosser Auswahl

**Kofer**



**GOLDSCHMIED AG.**  
MARKTGASSE 29 BERN.



**Jenni-Thunauer**

**Tuchhandlung**

Nachf. von Rud. Jenni Sohn

Das Haus für Qualitätsware

Kramgasse 51

BERN

Tel. 3 47 40

5% Rabattmarken

42/1

**Neuer  
Trefferplan**

**Zahl der mittleren Treffer stark erhöht!**

Total 22 769 Treffer im Wert von Fr. 530 000.—.

Haupttreffer: Fr. 30 000.—, 20 000.—, 2x10 000.—, 5x5 000.— etc.

Achtung! Jede 10-Los-Serie enthält mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen!

1 Los Fr. 5.— plus 40 Rappen für Porto auf Postcheckkonto III 10026.

Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern.

**SEVA 22.DEZ., also kurz vor Weihnachten!**

Treffer	Fr.	Fr.
1 à 30 000.—	=	30 000.—
1 à 20 000.—	=	20 000.—
2 à 10 000.—	=	20 000.—
5 à 5 000.—	=	25 000.—
10 à 2 000.—	=	20 000.—
50 à 1 000.—	=	50 000.—
100 à 500.—	=	50 000.—
400 à 100.—	=	40 000.—
800 à 50.—	=	40 000.—
1 400 à 25.—	=	35 000.—
20 000 à 10.—	=	200 000.—
<b>22 769</b>	<b>Fr.</b>	<b>530 000.—</b>